

Pischelsdorfer Fischawiesen

Die im Wiener Becken zwischen den Flüssen Fischa und Leitha gelegenen Wiesen sind Reste der einstmals ausgedehnten Wiesenlandschaften der Feuchten Ebene. Diese außergewöhnliche Landschaft zählt zu den artenreichsten Biotopkomplexen Österreichs.

Vielgestaltiger Vegetationskomplex

Charakteristisch für das Naturschutzgebiet sind kleinräumige Niveauunterschiede mit feuchten Senken und trockenen Schotterriegeln, die teilweise von sandigen Auflagen bedeckt sind. Die Vegetation passt sich den Geländestrukturen und den Bodentypen an: Auf den höher gelegenen Bereichen hat sich ein Halbtrockenrasen etabliert, während in den feuchten bis nassen Senken Feuchtwiesengesellschaften wie etwa die Pannonische Pfeifengraswiese gedeihen.

Duft-Becherglocke und Sumpf-Gladiole

Unter den zahlreichen floristischen Besonderheiten der Pischelsdorfer Fischawiesen seien nur die vom Aussterben bedrohten Arten Duft-Becherglocke und Sumpf-Gladiole genannt. Friedrich Kasy und andere Naturbeobachter konnten 17 verschiedene Orchideenarten im Gebiet feststellen.

Heideschrecke und Großer Brachvogel

Faunistisch gut untersucht sind die Schmetterlinge, Brutvögel und Heuschrecken. 680 Schmetterlingsarten konnten festgestellt werden. Über 40 Arten davon sind naturschutzfachlich besonders hervorzuheben, da sie in Mitteleuropa äußerst selten (geworden) sind. Insgesamt 11 in Niederösterreich gefährdete Heu- und Fangschreckenarten konnten nachgewiesen werden, darunter die vom Aussterben bedrohte Heideschrecke und die Steppen-Beißschrecke. Rezent im Naturschutzgebiet nachgewiesene Brutvögel sind unter anderem: Großer Brachvogel, Kiebitz,

Braunkehlchen, Grauammer, Sperbergrasmücke, Beutelmeise. Etliche andere früher hier brütende Arten wie Schafstelze oder Bekassine sind leider nur mehr am Durchzug anzutreffen. Weiters beherbergen die Pischelsdorfer Wiesen eine kleine Zieselpopulation und zahlreiche Amphibien-Arten.

Management

Das Naturschutzgebiet Pischelsdorfer Fischawiesen wurde 1966 geschaffen. Der I naturschutzbund nö I ist Eigentümer mehrerer Parzellen in und am Rande des 11 ha großen Schutzgebietes. Seit Jahren ist eine Erweiterung auf 27 ha geplant.

Die Wiesen werden von ortsansässigen Bauern nach einem vom I naturschutzbund nö I ausgearbeiteten Managementplan bewirtschaftet, der alle fünf Jahre an die naturschutzfachlichen Erfordernisse angepasst wird. Damit auch alles so umgesetzt wird wie geplant, ist eine intensive Kommunikation mit den Landwirten erforderlich.

Lebensraum: Feuchtwiesen und Trockenrasen
Gemeinde: Götzensdorf an der Leitha
Ankauf: ab 1979
Schutz: Naturschutzgebiet
Fläche: ca. 5 ha

